

Klima fair bessern!

... von Glocken und Fußspuren



Die internationale Klimakampagne „Klima fair bessern!“ ist mittlerweile in vollem Gange. Neben Unterschriftenaktionen und Informationsworkshops tragen auch zwei ganz besondere Elemente – GLOCKEN und FUSSSPUREN – einen wichtigen Teil zur Kampagne bei. Zu diesen beiden Symbolen findet ihr im Folgenden Hintergrundinformationen und Ideen für eure Gruppenstunden.

AN DIE GROSSE GLOCKE HÄNGEN ...

... wir die Klimakampagne. Das Symbol der Kirchturmglocken zieht sich als roter Faden durch den Aktionszeitraum. Im Dezember 2008 – ein Jahr vor dem Klimagipfel in Kopenhagen – wurden als Startsignal die Glocken des Stephansdomes geläutet. Am 24. März 2009 erschallten die Glocken der Landeshauptstädte und wenige Tage später die Glocken in fast allen Pfarren Österreichs, jeweils um fünf vor zwölf. Das Glockenläuten signalisiert zwei Aspekte: Einerseits soll die Klimakampagne ebenso wie das Glockenläuten immer weitere Kreise ziehen. Andererseits weist der Läuzeitpunkt (fünf vor zwölf) darauf hin, dass es noch nicht zu spät ist, etwas für unser Klima zu tun. Ein vierter und letzter Aktionstag des Glockenläutens, bei dem Glocken in allen Ländern, die an der internationalen Klimakampagne teilnehmen, erklingen werden, wird voraussichtlich am 13. Dezember 2009 stattfinden. Auch Vorarlberg wird dann tatkräftig mitläuten.



„Verlieren die Glocken ihre Gewalt über den Lärm, die Türme die Herrschaft über die Dächer, so ist keine Hoffnung und kein Leben mehr.“

Reinhold Schneider

DIE GLOCKE ALS BEGLEITERIN DER MENSCHEN

Glocken gibt es in unendlich vielen Formen und Materialien. Sie sind eines der ältesten Musikinstrumente und kamen ursprünglich aus China. Sie haben immer eine wichtige Rolle im Leben der Menschen gespielt. Sowohl zu kirchlichen als auch weltlichen Anlässen war ihr Klang zu hören. Glocken riefen zur Arbeit und zum Gebet, sie erklangen als Hochzeits- und Totenglocken, sie warnten bei Katastrophen und schellten bei Revolutionen. Sie erklingen und erklangen in weiten Teilen der Welt in den unterschiedlichsten Religionen und Volksgruppen. In Kriegszeiten wurden Glocken eingeschmolzen, um Kanonen daraus zu gießen. Nach den Kriegen wurden dann wiederum Glocken gegossen. Deshalb sind Glocken auch immer Symbole des Friedens. Zeiten, in denen die Glocken verstummen, waren, unabhängig in welchem Jahrhundert und unabhängig in welcher Religion, schlechte Zeiten, in denen Freiheit und Menschlichkeit unmittelbar bedroht waren.

Mit dem Schweigen der Glocken wurden oft auch die Menschen schweigsam beziehungsweise zum Schweigen gebracht. Das Glockenläuten im Rahmen der Klimakampagne erinnert daran, dass sehr viele Menschen ihre Stimme für ein faires Klima erheben.

IDEE: Macht euch Gedanken darüber, was Glocken für Funktionen haben und hatten. Spannend ist es, wenn ihr die unterschiedlichsten Glocken (evtl. auch Bilder) zur Gruppenstunde mitbringt und euch überlegt und recherchiert, wofür sie läuten könnten. Sucht nach Glocken in eurer Gemeinde und fragt, ob ihr euren Kirchturm erklimmen und dort die Kirchenglocken besichtigen dürft. Gleichzeitig könnt ihr euch auch schon überlegen, was für eine Aktion beim internationalen Glockenläuten im Dezember 2009 bei euch in der Pfarre stattfinden könnte!

Ausführliche Infos zu Glocken findet ihr unter www.glocken-online.de/start.php

„Bruder Jakob, Bruder Jakob, schläfst du noch, schläfst du noch? Hörst du nicht die Glocken, hörst du nicht die Glocken, Ding Dang Dong, Ding Dang Dong.“

... HÖRST DU NICHT DIE GLOCKEN – EIN (GLOCKEN)SPIEL

MATERIAL:

Zwei Glocken pro Mitspieler/in (MS)

Ihr könnt eure Minis und Jungscharkinder einladen, Glocken von zu Hause mitzubringen.

Die MS setzen sich in einen Kreis und nehmen in jede Hand eine Glocke. Jede/r MS legt nun die rechte Hand über die linke Hand des/der rechten Nachbarin/Nachbarn. Nun habt ihr verschiedene Spielmöglichkeiten:

- Die MS läuten reihum kurz mit ihrer Glocke, in der Reihenfolge, wie die Hände auf dem Tisch liegen. Läutet jemand stärker und etwas länger, wechselt die Richtung. Wer zu einem falschen Zeitpunkt läutet, nimmt die Hand mit der Glocke vom Tisch.
- Alle singen gemeinsam das Lied „Bruder Jakob“. Bei den Worten Jakob, Glocken, Ding, Dang und Dong wird der Reihe nach mit je einer Glocke geläutet. Wenn das zu einfach ist, kann das Lied auch im Kanon gesungen werden. Die MS konzentrieren sich mit dem Läuten auf ihren jeweiligen Liedteil. Da nach wie vor alle in einer Runde sitzen, ist es eine Herausforderung, zum richtigen Zeitpunkt zu läuten. Das Spiel kann auch gut im Freien gespielt werden!



Glocken sind Zeichen des Friedens und ein verbindendes Element rund um die Erde. Mit Glockengeläut wird in Kunst und Literatur auch immer wieder eine Verbindung zum Himmel, zur Seele und zu Gefühlen wie Liebe verbunden.

„Im Glockengeläut berührt sich die Zeit immer wieder mit ihrem Gegenpol, der Nichtzeit, und das ist die Ewigkeit.“

Werner Bergengruen





„Alles, was uns begegnet, lässt Spuren zurück. Alles trägt unmerklich zu unserer Bildung bei.“

Johann Wolfgang von Goethe



SPUREN

Überall, wo wir waren, sind und sein werden, hinterlassen wir Spuren. Diese Spuren können wir im Herzen anderer Menschen, in der Natur oder einfach auf dem Weg, den wir gehen, hinterlassen.

Durch die Lebensweise und Entwicklung in den vergangenen Jahren hat die Menschheit – vor allem wir Menschen in den Industriestaaten im Norden der Welt – viele Spuren hinterlassen, die nicht unbedingt sanft darauf hinweisen, dass Menschen auf der Welt leben.

Die Spuren haben vieles zerstört und durcheinandergebracht. Um darauf aufmerksam zu machen, dass wir etwas für ein gerechtes Klima tun müssen, setzen wir im Rahmen der Klimakampagne Schritte in eine klimagerechte Zukunft.

FUSSABDRÜCKE

Kinder setzen Schritte in eine klimagerechte Zukunft.

Damit nicht nur Jugendliche und Erwachsene durch das Unterschreiben einer Postkarte bei der Klimakampagne mitmachen können, gibt es für Kinder die Möglichkeit, durch ihren Fußabdruck ein besonderes Zeichen zu setzen und politisch Stellung zu nehmen.

Die Fußabdruck-Aktion ist zudem eine lustige Sommeraktion, die ihr super bei eurem Jungschar- oder Minilager, bei eurem Pfarrfest oder in einer Outdoor-Gruppenstunde veranstalten könnt!

DAZU BRAUCHT IHR

- Stoffbahnen aus hellem Stoff in einer Breite von 50 cm
 - + aus bereits gebrauchten Textilien (Leintücher, Bettwäsche, ...)
 - + aus Abfallprodukten der Textilindustrie
 - + aus fair gehandelter Baumwolle (erhältlich im Büro der KJ&JS)
- Fingerfarben (wasserlöslich), die für Umwelt und Gesundheit möglichst gut verträglich sind. Farben der Marken „Käpt'n Paletti“ und „Livos“ haben im Ökotest die Note „sehr gut“ erhalten.
- Schwämmchen zum Auftragen der Farben
- Waschmöglichkeit und Handtücher für die Füße

„Wagt ruhig einen großen Schritt, wenn es nötig ist. Über einen Abgrund kommt man nicht mit zwei kleinen Sprüngen.“

David Lloyd George

UND SO GEHT'S:

Die Kinder bemalen sich gegenseitig die Füße mit Fingerfarbe.

Dabei könnt ihr kreative Muster und Mischungen ausprobieren.

Dann setzen sie mit jedem Fuß einen Abdruck (etwas versetzt, so, als ob sie einen kleinen Schritt auf der Stoffbahn laufen würden) auf den Stoff und schreiben ihren Namen und ihr Alter dazu.

Am Anfang der Bahn könnt ihr eure Gruppennamen oder eure Pfarre hinschreiben.

DER CLOU DABEI IST, ...

... dass in ganz Österreich Stoffbahnen mit Fußabdrücken gestaltet werden. Diese werden gesammelt und aneinandergenäht.

Bei der Übergabe der unterschriebenen Postkarten wird dann eine – hoffentlich mehrere Kilometer lange – Bahn mit Kinder-Fußabdrücken ausgelegt.

Damit könnte zum Beispiel ein Weg vom Stephansdom bis zum zuständigen Ministerium gelegt werden.

So können auch Kinder zur Klimagerechtigkeit Position beziehen und von den politisch Verantwortlichen einfordern, dass sie ein lebenswertes Klima in ihrer Zukunft wollen.

WICHTIG IST, ...

... dass ihr gleichzeitig einen Workshop zur Klimakampagne anbietet, damit die Kinder wissen, wofür sie eintreten.

Ideen dazu findet ihr auf unserer Homepage unter <http://www.kath-kirche-vorarlberg.at/themen/dreikoenigsaktion>

... dass ihr die Stoffbahnen, wenn die Farbe getrocknet ist, ins Büro der Katholischen Jugend und Jungschar nach Dornbirn bringt oder sie im Büro der Jungen Kirche in Feldkirch abgibt!

Nur so können alle Stoffbahnen zusammengenäht und übergeben werden.

Meldet euch bei Fragen und größerem Info-Bedarf bei [Andrea Längle](#)



Beim Spielefest der KJ und Jungschar haben Kinder schon 14 Meter Schritte für ein faires Klima gesetzt.